

Solarstrom direkt ab der Hochhaus-Fassade

Illnau-Effretikon Das erste Oberländer Hochhaus mit Solarfassade steht in Effretikon. Rund 350 Solarmodule weist das Gebäude auf. Selbstversorgend ist es trotzdem nicht.

Mirja Keller

14 Stockwerke, 45 Wohnungen, 470 Quadratmeter Solarfläche: Das sind die Zahlen zum frisch renovierten Hochhaus in der Effretiker Wattbuck-Siedlung. Das 1968 erbaute Gebäude, welches der Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank gehört, leistet heute einen wertvollen Beitrag zur Energiewende.

Gerade noch rechtzeitig, findet Franz Schnider, Geschäftsführer der Hinwiler Arento AG, die mit der Fassadensanierung beauftragt wurde: «Nach Aussage von Klimaforschern sollte bis 2030 auf fossile Brennstoffe verzichtet werden, wollen wir die gefährliche Klimaentwicklung noch abwenden.»

Auslöser für die Sanierung des Hochhauses war denn auch der hohe Heizenergieverbrauch des Gebäudes. Eine bessere Dämmung und eine Photovoltaikanlage sollten dies nachhaltig ändern. «Selbstversorgend ist das Gebäude aber auch heute noch nicht», sagt Franz Schni-

der. Vom Strom, der mit den Solarpanels unter den Fensterbändern produziert wird, können die Haushalte versorgt werden. Geheizt wird an der Wattbuck 3 jedoch immer noch mit Gas.

Haus mit Vorzeigecharakter

Dennoch sieht Schnider im Solar-Hochhaus Vorzeigecharakter – nicht zuletzt deshalb, weil es sich um das erste Oberländer Hochhaus mit einer Solarfassade handelt. Aber auch, weil das Unternehmen der ökologische Wert des Solarstroms über den Herkunftsnachweis abkaufen und diesen für die eigene Elek-

tro-Flotte nutzen kann. «Wir sind mit unseren Autos fast ausschliesslich fossilfrei unterwegs.» Zudem ermöglicht der sanierte Bau eine besonders effiziente Form der Stromgewinnung. Dadurch, dass die Solarzellen an der Fassade und nicht auf dem Dach des Gebäudes angebracht sind, kann auch im Winter genügend Strom produziert werden. «Wenn die Sonne im Winter tiefer steht oder Schnee liegt, kann bei Photovoltaikanlagen auf dem Dach weniger Strom gewonnen werden», so Schnider.

Die Solarmodule am Wattbuck-Hochhaus liefern jahreszei-

tenunabhängig Strom. Sie sind auf der Ost- als auch der Süd- und Westfassade angebracht, so dass zu jeder Tageszeit eine Fläche beschienen wird. Der jährliche Ertrag der rund 350 Module liegt bei rund 53 000 Kilowattstunden. Franz Schnider sieht deshalb in renovationsbedürftigen Hochbauten viel Potenzial: «Sie kompensieren jene Solaranlagen, die auf hohe Mittags- und Sommerspitzen ausgelegt sind.»

In der Schweiz gebe es viele dem Effretiker Wohnhaus ähnliche Bauten, die in den nächsten Jahren modernisiert werden müssten. Dabei gelte es auch, den Zeithorizont zu berücksichtigen. «Frisch renovierte Gebäudehüllen halten mindestens 40 Jahre. Bis 2050 sollten wir gemäss Energiestrategie 2050 des Bundesrats unseren Gebäudepark energetisch angepasst haben. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um damit anzufangen.»

Die Energiesituation in Illnau-Effretikon

Die Stadt Illnau-Effretikon hat in ihrem Strategiepapier «Energie zukünftig Illnau-Effretikon 2008 bis 2050» Zielwerte für thermische Solar- und Photovoltaikfläche festgelegt. Bis ins Jahr 2030 soll pro Einwohner je ein Quadratmeter erreicht werden. Derzeit zählt die Stadt 158 thermische Solar-

anlagen mit einer Gesamtfläche von 216 Quadratmetern. Im Jahr 2018 wurden 13 neue Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtfläche von über 1400 Quadratmetern realisiert. Damit können drei Prozent des Stromverbrauchs auf dem gesamten Stadtgebiet gedeckt werden. (kel)



Das 1968 erbaute Haus, das Teil der Wattbuck-Siedlung ist, wurde auf drei Fassadenseiten mit Solarmodulen ausgestattet. Foto: Christian Merz

  Bilder und Video zueriost.ch

SPONSORING

H2U: Von Woodstock über Lo & Leduc bis Kunz

Das Line-up des H2U Openairs vom 16. bis 18. August in Uster ist bekannt – und bietet unter anderem einen Ausflug in die Musikgeschichte. Neben Auftritten von Lo & Leduc, Kunz und Marc Sway steht ein Abend ganz im Zeichen eines der legendärsten Musikfestivals aller Zeiten.

«079 het si gseit...», wird es schon bald durchs Ustermer Zeughausareal schallen. Der Besuch von Lo & Leduc ist schon seit etwas mehr als einem Monat bekannt. Das Berner Mundart-Duo ist der Headliner für Samstagabend und eines der Highlights der diesjährigen Ausgabe. Erst am vergangenen Sonntag haben die beiden Musiker einen Prix Walo in der Sektion «Pop und Rock» erhalten.

Nach Seven, Steff la Cheffe und James Gruntz im letzten Jahr und Max Giesinger vor zwei Jahren ist es den Veranstalter des

H2U Openairs auch in diesem Jahr gelungen, bekannte Musikgrößen ins Zürcher Oberland zu locken und ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.

Wieder mit Talentbühne

Organisator Rolf Heckendorn freut sich dabei ganz speziell auf den Samstagabend. Sein Ziel ist klar: «Letztes Jahr waren wir an diesem Abend fast ausverkauft. Diesmal wollen wir es ganz schaffen.» Das Zeughausareal wird am Samstag komplett in Schweizer Hand sein. Eröffnet wird der Abend durch Reggae-

Sängerin Jo Elle & The Mighty Roots. Mit Marius Bear, dem Appenzeller und Wahl-Londoner mit der beeindruckend tiefen und kratzigen Stimme, und der Band The Birthday Girls stehen ausserdem zwei aufstrebende Acts auf der Bühne.

The Birthday Girls waren schon im letzten Jahr in Uster zu Gast. Damals jedoch noch auf der neu lancierten Talentbühne. Die Bühne für die Stars der Zukunft wird es auch in diesem Jahr wieder geben. The Birthday Girls haben es jedoch ins ganz grosse Rampenlicht geschafft und werden als Hauptkünstler auftreten.

«Sie haben Spielfreude und sind musikalisch gut», schwärmt Rolf Heckendorn über die Indie-Rock-

Pop-Band. Als eine Mischung zwischen Kings of Leon, U2 und Depeche Mode bezeichnen die fünf Jungs aus Zürich ihren Musikstil auf ihrer Website – für Organisator Heckendorn ist die Band ein persönlicher Geheimtipp.

Woodstock-Revival

Ein ganz besonderer Abend erwartet die Besucher bereits am Freitag. Die «Woodstock 50th Anniversary Night» steht auf dem Programm. Exakt am Wochenende des H2U Openairs wird es 50 Jahre her sein seit dem legendären Musikfestival, Grund genug, nochmals in die Sechzigerjahre und ihre zeitlose Musik einzutauchen.

Sie hätten am liebsten Bands und Künstler eingeladen, die bereits am Woodstock-Festival gespielt haben, verrät Rolf Heckendorn. Dies habe sich jedoch als ein schwieriges Unterfangen herausgestellt, da viele Bands inzwischen nicht mehr zusammenspielen würden.

Schliesslich habe man sich dafür entschieden, Musiker zu enga-

gieren, deren eigene Musik stark durch Woodstock-Künstler inspiriert ist, und die auch viele Coverversionen spielen werden. Sie werden eine einmalige Woodstock-Atmosphäre in Uster aufleben lassen. Als einen «Glücksfall» bezeichnet Rolf Heckendorn das Engagement von Amy Montgomery. Die Nordirerin mit einer Stimme wie Janis Joplin spielte bereits im vergangenen März in Uster und wird den Abend eröffnen.

Für Gitarrenklänge à la Jimi Hendrix wird im Anschluss Asep Stone sorgen. Den krönenden Abschluss am Freitagabend bilden The Magic of Santana. Die Band präsentiert aktuelle Hits und Klassiker des amerikanischen Gitarrenstars – und dies regelmässig mit Musikern der Originalbesetzung Santanas.

Gemütliches Kinderkonzert

Am letzten Tag des H2U Openairs wird es zunächst etwas gemütlicher zugehen. Der für seine Kinderlieder bekannte Andrew Bond wird den Sonntag mit einem Kindernachmittag einläuten. Die Chance für viele kleine Gäste,

einmal richtige Open-Air-Luft zu schnuppern.

Auch die erwachsenen Besucher werden dank den Auftritten von Soulsänger Marc Sway und Mundart-Musiker Kunz auf ihre Kosten kommen. Für einmal werden neben Pop, Rock und Soul auf dem Zeughausareal auch etwas andere Klänge, die in Richtung Mundart-Folk gehen, zu hören sein. Ein bewusster Entscheid, wie Rolf Heckendorn erklärt: «Wir sind da grundsätzlich offen.»

Auf dem Gelände wird sich für die Besucher des H2U Openairs nach den Neuerungen im letzten Jahr bei der kommenden Ausgabe voraussichtlich nicht viel verändern. Lediglich die Talentbühne dürfte aufgrund des Altherr-Turms auf dem Zeughausareal neu platziert werden. Ansonsten sieht Rolf Heckendorn keinen Handlungsbedarf – unter anderem auch dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Uster: «Das ist sehr hilfreich. Es werden uns keine Steine in den Weg gelegt.»

(Lennart Langer)



Das Mundart-Duo Lo & Leduc kommt im August ans H2U in Uster. (Bild: PD / Maximilian Lederer)

Das Programm des H2U Openairs 2019

Freitag, 16. August

H2U Talent
Amy Montgomery (IRL) – (Janis Joplin)
Asep Stone (CH) – (Jimi Hendrix)
The Magic of Santana (DE) – (Santana)

Samstag, 17. August

H2U Talent
Jo Elle & The Mighty Roots (CH)
Marius Bear (CH)
The Birthday Girls (CH)
Lo & Leduc (CH)

Sonntag, 18. August

Andrea Bignasca (CH) – H2U Talent
Andrew Bond (CH) – Kinderkonzert
Marc Sway (CH)
Kunz (CH)

Weitere Informationen zum H2U Openair im Ustermer Zeughausareal finden Sie unter h2u-openair.ch. Tages- und Openair-Pässe können direkt über die Website oder bei starticket.ch bestellt werden.